

## Bienvenidos Extranjeros

Nach drei Monaten in Ibagué fühlt es sich fast komisch an, diesen Bericht Anfangsbericht zu nennen. Denn ich bin gut angekommen und mittendrin im Freiwilligendienst. Wenn man nach meinen ersten Eindrücken fragt, denke ich an die erste Woche oder den ersten Monat. Daher fange ich dort an.

Gelandet in Bogotá ging es für Jana, Zoe und mich schon am nächsten Morgen nach Ibagué. Die Fahrt war angenehm, jedoch länger als erwartet. Nach vielen Stunden des Sitzens und des Tragens von Koffern sehnte ich mich ausdrücklich nach Ankommen und Auspacken.

Der Empfang in Ibagué war warm und herzlich. Wir bezogen das Apartment unweit von meinem Arbeitsplatz und hatten endlich ein wenig Zeit und Raum, um die Reise, die neuen Gesichter und den neuen Ort zu verstehen und zu verarbeiten. Die ersten Wochen verliefen ruhig. Morgens besuchten wir unseren Sprachkurs und an den Wochenenden wurden wir, wie der ausgehändigte Plan versprochen hatte, ordentlich auf Trab gehalten und konnten somit schon in kurzer Zeit einige Orte in und um Ibagué herum kennenlernen.

### Joris, was machst du dort eigentlich?

Die Arbeit bei Concern ist sehr breit gefächert und dabei zu verstehen, was die einzelnen Personen eigentlich den lieben langen Tag machen, hat mich ein wenig Zeit gekostet. Doch nun habe ich die Strukturen und Arbeitsabläufe kennengelernt und kann mich dort gut einfinden. Der Kindergarten bei Concern musste schon vor der Pandemie schließen, daher ist es oft ziemlich ruhig auf dem Gelände. Doch da zumindestens an drei Terminen in der Woche Kinder zu Workshops kommen, ist die Ruhe meistens nur vormittags gewährt.

Nachdem ich am Anfang einfach nur bei den Aktivitäten mit den Kindern dabei war, helfe ich inzwischen immer mehr mit. Die Workshops folgen einem klaren Konzept und laufen unter dem Titel “Amigas y Amigos del Agua” (Freunde und Freundinnen des Wassers) oder “Amigas y Amigos del Ambiente” (Freundinnen und Freunde der Umwelt). Das heißt, die Spiele und Bastelideen haben meistens einen Bezug zu diesen Themen. Außerdem bestellt die Gruppe in der Nachbarschaft ein Gemüsebeet. Dort werden alle paar Wochen ein paar Gurken und Tomaten geerntet und gemeinsam gegessen.

Ein weiterer großer Teil der Arbeit von Concern ist die Arbeit mit indigenen Gemeinschaften im Süden von Tolima. Dafür hat die Organisation zwei weitere Mitarbeiter in Coyaima und Ortega. In beiden Ortschaften wird mit mehreren indigenen Gruppen gearbeitet. Ein- bis zweimal in der Woche helfen Kollegen aus dem Team in Ibagué bei der Durchführung unterschiedlicher Workshops. An



## 1. Bericht von Joris Braun, Freiwilliger bei „Concern Universal Colombia“ Ibagué (August bis Oktober 2022)

diesen Tagen habe ich die Möglichkeit, mitzukommen. Das habe ich nun auch schon ein paarmal gemacht. Wenn wir uns auf den Weg in einen der beiden Orte machen, geht es meist schon vor fünf Uhr morgens los und manchmal müssen wir drei unterschiedliche Verkehrsmittel nehmen, bevor wir am Ziel ankommen. Hinzu kommt, dass es dort noch einen Schluck heißer ist als in Ibagué. Dementsprechend kaputt bin ich, wenn wir nach einem langen Tag und einer langen Fahrt wieder in Ibagué und unserem Viertel Tierra Firme ankommen. Doch es lohnt sich immer wieder und gibt Einblick in eine weitere Kultur und Lebensrealität.

Neben diesen Aktivitäten biete ich zweimal in der Woche einen Englischkurs an. Am Montag für eine eher wilde Altersspanne und am Donnerstag für zwei Studentinnen. Die meisten der Kinder kommen aus eigenem Willen zum Kurs, das finde ich einerseits ausgesprochen lobenswert und zeigt, wie genau sie wissen, wie wichtig das Erlernen der englischen Sprache für ihre Zukunft sein kann, andererseits führt dies dazu, dass ich nie genau weiß welche und wie viele Kinder mich am Nachmittag zum Englischlernen erwarten. Das macht das Gestalten von aufeinander aufbauenden Einheiten schwierig. Eine weitere Hürde zeigt sich, wenn ich die Hausaufgaben und Unterrichtsmaterialien der Kinder mit ihren tatsächlichen Sprachkenntnissen vergleiche. Am Anfang wusste ich daher nicht recht, wo ich ansetzen soll. Mittlerweile habe ich mich dazu entschlossen, das Geschehen in der Schule, es sei denn, es werden konkrete Fragen zu Hausaufgaben gestellt, auszuklammern und zu versuchen, die Basics zu festigen.

Ich habe vor, im November eine Kreativgruppe zu starten und als erstes Projekt einfache Kissen für die oft genutzten Plastikstühle zu nähen und zu gestalten.



## 1. Bericht von Joris Braun, Freiwilliger bei „Concern Universal Colombia“ Ibagué (August bis Oktober 2022)

### Und sonst so?

Da ich erst um kurz nach sechs von der Arbeit komme und dann schon die Dämmerung eingesetzt hat, enden meine Tage oft früher, als sie das in Deutschland getan haben. Doch das ein oder andere Feierabendgetränk in der Nachbarschaft kommt trotzdem vor. An den Wochenenden mache ich oft etwas mit meinen Mitfreiwilligen. Wir besuchen einander und tauschen uns über unsere Erfahrungen aus. Es ist sehr viel wert, jemand anderen vor Ort zu haben, der die Leute kennt, mit denen du arbeitest, deine Sprache spricht und deine Gefühlslage nachvollziehen kann. Concern hat gelegentlich auch Projekte an Wochenenden, an denen ich teilnehmen kann. So sind wir zum Beispiel vor einigen Wochen an einem Samstag nach Ortega gefahren und dort mit diversen indigenen Gruppen zum Grab von Manuel Quitin Lame gewandert. Auf dem Weg dorthin mussten wir einen Fluss durchqueren und der knallenden Sonne trotzen. Am Ziel angekommen, wurde ein ausgiebiges Ritual durchgeführt und auf dem Rückweg auf einer Waldlichtung das Mittagessen serviert.



### Hablo un poquito de español

Die Verständigung ist jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung. Ich merke, wie ich teilweise fast selbstbewusst Fragen stelle und versuche in den Kontakt zu treten und dann im nächsten Moment wieder überfordert bin, sobald ich von der Seite angesprochen werde. Seit meinem Ankommen hat sich aber auf jeden Fall einiges getan, doch es fehlt eben auch noch viel Vokabular und grammatikalisches Verständnis. Meinem Vorhaben, mir regelmäßig neue Vokabeln anzuschauen und mir Notizen zu machen, muss ich endlich nachkommen. Mir fällt außerdem auf, dass ich durch den Englischkurs und den direkten Vergleich der beiden Sprachen einige Besonderheiten des Spanischen bemerke, die mir sonst nicht aufgefallen wären und mir beim Verständnis helfen.

### Nicht Zuhause Zuhause sein

Das Ankommen und Wohlfühlen wurde mir in der ersten Zeit sehr einfach gemacht und nachdem ich nach ein paar Tagen mitgebrachte Kleinigkeiten und Fotos an der Wand angebracht hatte, wurde es auf einen Schlag viel wohnlicher in der frisch gestrichenen kahlen Wohnung.

## 1. Bericht von Joris Braun, Freiwilliger bei „Concern Universal Colombia“ Ibagué (August bis Oktober 2022)



Ich bin froh, die Entscheidung getroffen zu haben, alleine in einer Wohnung zu wohnen. Auch wenn von fünf auf eins ein großer Schritt war, habe ich mich mittlerweile daran gewöhnt. Dennoch versuche ich mich immer noch vor zum Beispiel Dingen wie dem Einkaufen zu drücken, jedoch klappt das leider nicht so gut, wenn sich der Kühlschrank doch nicht wie erhofft über Nacht magisch auffüllt. Zu meinem Glück wurde kurz nach meiner Ankunft gegenüber von mir ein kleines Geschäft im jetzt ehemaligen Wohnzimmer meiner Nachbarn eröffnet. Dort kann ich von Gemüse bis Toilettenpapier so ziemlich alles erwerben.